



KITTA PRESS

INFORMATION & INSPIRATION

Liebe Leserin, lieber Leser,

Kinder im Elementarbereich zu begleiten und zu fördern, ist eine große und spannende Herausforderung.

Erfahren Sie im Interview mit einer Logopädin, wie eine optimale Förderung der sprachlichen Entwicklung in Zusammenarbeit mit den KIGAs gelingen kann. Kinder, deren Eltern sich getrennt haben, verstehen die Welt nicht mehr. Wie kann ihnen geholfen werden? Vorschläge, Literaturempfehlungen und weiterführende Links zu diesem Thema finden Sie in dieser Ausgabe.

Im Interview mit Buchautorin Karola Omert lesen Sie, was einen gelungenen Elternabend auszeichnet.

Unser Serviceteil bietet Ihnen herbstliche Ideen für den Kindergartenalltag, Anregungen für Spiel und Spaß und ausgewählte Literaturempfehlungen.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern wünscht Ihnen

H. Klimek

Impressum:

© Copyright bbv
Helmlinger Straße 1 | D-77839 Lichtenau
www.b-b-v.de | info@b-b-v.de
Fon (0 72 27) 50 50 - 0 | Fax (0 72 27) 50 50 - 50

Redaktion: Henrike Klimek
Projektleitung: Martina Wollmer
Kundenberatung: Jutta Röder, Traudel Wahl
Titel/Gestaltung: Yvonne Schickel, YSMEDIA

Druck: Bechtle Druck, Esslingen
5. Jahrgang: Auflage 15.000

Titelbild: ©iStockphoto.com/Bolot

Erlebnispädagogik – Lernen durch Erleben

Wann lernen Kinder am nachhaltigsten? Durch Erfahrungen, gemeinsame Unternehmungen in der Gruppe, in Alltagssituationen. Kurz – im Erleben. Das ist die Grundidee der Erlebnispädagogik: „Learning by doing“. Hier gibt es keine vorgegebenen Lernziele und keinen festgezurrtten Verhaltenskodex, sondern gemeinsame, dynamische Erfahrungen in der Gruppe. Als Ergänzung zur traditionellen Form der Pädagogik bietet sie sich insbesondere für die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung an.

Trainieren sozialer Fähigkeiten

Vor allem bestimmte soziale Fähigkeiten sollen mit Hilfe der Erlebnispädagogik trainiert werden: Bei Aktivitäten in der Gruppe wird zum Beispiel die Konfliktfähigkeit verbessert, da bei solchen Unternehmungen sehr häufig Konflikte auftreten, die es zu überwinden gilt. Auch das Helfen und das Sich-Helfen-Lassen sind Elemente, die die Erlebnispädagogik trainieren kann. Darüber hinaus kann sie das Selbstwertgefühl einzelner stärken. Für viele Kinder bietet die Erlebnispädagogik auch einen Rahmen, in dem sie lernen, sich selbst realistisch einzuschätzen und ihre Rolle innerhalb einer Gruppe zu finden. Oft wird bei erlebnispädagogischen Aktivitäten die Gruppe in den Mittelpunkt des Handelns gestellt, wobei die Rücksichtnahme auf das schwächste Glied eine wichtige Rolle spielt. Gerade für Kinder, die sich noch in der Entwicklungsphase ihrer eigenen Persönlichkeit befinden, kann die Erlebnispädagogik

einen entscheidenden Beitrag bei dieser Entwicklung leisten. Wenn ein Kind schon im Kindergarten lernt, sich selbst besser einzuschätzen, auf die Gruppe Rücksicht zu nehmen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln, dann profitiert das Kind ein ganzes Leben lang von diesen Erfahrungen.



„Weise Lebensführung gelingt keinem Menschen durch Zufall.“

Man muss, solange man lebt, lernen, wie man leben soll.“

(Seneca ca. 1 – 65 n.Chr.)

Entdeckung verschiedener Erlebnisräume

Abenteuer Wald: Der Wald als Spiel- und Erfahrungsraum bietet in authentischer Umgebung echte Herausforderungen und vielfältige Bewegungsanlässe. In spielerischen Übungen erobern sich Kinder gemeinsam diesen phantastischen Lebensraum.

Abenteuer Stadt: Nutzen Sie das Aktionsfeld Stadt als Lernfeld für Ihre Kindergartengruppe. Gemeinsam in der Gruppe können sich Kinder in herausfordernden Situationen den komplexen Anforderungen einer Stadt stellen.

Abenteuer Bewegungsraum: Im Zuge der Persönlichkeitsentfaltung ist Bewegung für Kinder sowohl Grundlage für eine gesunde körperliche Entwicklung als auch wichtigste Möglichkeit, Erfahrungen zu sammeln und Erkenntnisse zu gewinnen. Die Bewegungsentwicklung ist in hohem Maße von Anregungen, Angeboten und Anforderungen durch die Umwelt der Kinder abhängig.

„SPRACHE wird in kindgerechtem Spiel gelernt“

Wenn Kinder im Kindergarten durch undeutliches Sprechen, eingeschränkten Wortschatz, grammatikalische Fehler oder stockendes Sprechen auffallen, bedarf es in vielen Fällen einer fachmännischen Anleitung, um die Lücken im Sprachgebrauch zu schließen. Wie Sie unbedenkliche Sprachverzögerungen von schwerwiegenden Sprachstörungen unterscheiden können und wie den Kindern am besten geholfen werden kann, erfahren Sie im Interview mit Frau Bisch, leitende Logopädin der Praxis ErgoPhys in Lichtenau und Inhaberin der Logopädischen Praxis S. Bisch in Ottersweier.

KITApres:

Welche sprachlichen Defizite indizieren eine logopädische Behandlung bei Kindern im Alter zwischen 3 und 6 Jahren?

Frau Bisch:

Die Eltern kommen mit ihrem Kind überwiegend nach der U8 mit einer ärztlichen Verordnung zu mir. Durch Anamnese und Befundung erfahre ich, ob das Kind logopädisch behandelt werden sollte. Sprachliche Defizite äußern sich dann in einer Sprechstörung, einer Sprachstörung, einer Stimmstörung oder einer Schluckstörung. Bei einer Sprechstörung handelt es sich um eine Artikulationsschwäche (einzelne Laute/Lautverbindungen können nicht korrekt gesprochen werden) oder eine Dysarthrie (Schwäche in der Ausführung von Sprechbewegungen und/oder der Koordination von Atmung, Stimme und Artikulation aufgrund angeborener oder erworbener Behinderung) sowie um Störungen im Sprechablauf. Dazu gehört das Stottern und das Poltern (zu schnelle, undeutliche Aussprache). Sprachstörungen können alle Bereiche des Sprachsystems betreffen.

Diese sind die Lauterwerbsschwäche (ähnlich klingende Laute werden vertauscht, ausgelassen oder ersetzt), der Dysgrammatismus (Wörter und Sätze können nicht richtig gebildet werden), der eingeschränkte Wortschatz sowie ein eingeschränktes Sprachverständnis (die Bedeutung von Wörtern oder Sätzen wird bei intaktem Gehör nicht verstanden).

Stimmstörungen bei Kindern können organisch oder funktionell bedingt sein. Kinder, welche dann zu uns in die Praxis kommen, zeigen z.B. eine Rhinophonie (Näseln) oder haben ein Schreiknötchen.

Schluckstörungen äußern sich in einer Schwäche und einer Fehlfunktion der orofacialen Muskulatur (Mundmuskulatur) und aller am Schluckvorgang beteiligten Strukturen.

KITApres:

In welchen Fällen sollte man lieber abwarten, dem Kind in seiner natürlichen sprachlichen Entwicklung Zeit geben?

Frau Bisch:

Wenn die Eltern mit ihrem Kind und einem Rezept des Arztes zur ersten logopädischen Behandlung zu mir kommen, kann ich auch aufgrund meiner fast elfjährigen Berufserfahrung schnell und sicher einschätzen, ob das Kind behandlungsbedürftig ist oder ob die Therapie zur Zeit noch nicht sinnvoll ist. Dabei betrachte ich jedes Kind mit seiner Vorgeschichte individuell.

Mit der logopädischen Therapie abwarten sollte man meiner Ansicht nach, wenn die Motivation, etwas verändern zu wollen, von Seiten des Kindes sehr gering ist.

Das hängt oft mit dem Leidensdruck des Kindes zusammen. Leidet das Kind oder sein Umfeld unter der sprachlichen Schwäche, ist eine logopädische Therapie und Beratung der

Eltern ratsam. Bei manchen Sprach- oder Sprechstörungen wie z.B. dem frühkindlichen Stottern sind oft nur ein paar Beratungsstunden der Eltern wichtig, um den Umgang mit dieser Sprechstörung zu vermitteln.

KITApres:

Was kann das Kindergartenteam zur Sprachförderung beitragen?

Frau Bisch:

Sprache wird am besten in einer positiven, fröhlichen Atmosphäre in Verbindung mit kindgerechtem Spiel gelernt. Neben dem familiären Umfeld spielt hierbei der Kindergarten für die Sprachentwicklung eine immer wichtigere Rolle.

Um die Sprachentwicklung eines Kindergartenkindes zu unterstützen, habe ich hier ein paar Tipps. Ein Kind will ernst genommen werden. Dies kann erreicht werden durch Blickkontakt, ausreden lassen, zuhören, nicht verbessern, wenn es redet, nicht nachsprechen lassen und in vollständigen, aber nicht komplizierten Sätzen wiederholen, was das Kind gesagt hat. Damit zeigt die Erzieherin/der Erzieher, dass sie/er das Kind verstanden hat, und bietet ihm so ein richtiges Sprachvorbild.

Außerdem ist das Sprechenlernen bei Kindern eng mit der Bewegungs- und Wahrnehmungsfähigkeit verbunden. Je mehr unterschiedliche Reize, z.B. Tasten, Hören, Riechen, zur Verfügung stehen, desto mehr Verknüpfungen finden im Gehirn statt und fördern die allgemeine Sprachentwicklung. Deshalb sind Lieder mit Bewegungsbegleitung oder Reime und Fingerspiele eine zwanglose und gleichzeitig unterhaltsame Weise, Sprache zu lernen.

KITApres:

Wie sinnvoll ist die verbindende Zusammenarbeit von Logopäden, ErzieherInnen und Eltern? Gibt es hier Modellvorschläge?

Frau Bisch:

Liegt eine umfassendere Sprachschwäche bei einem Kind vor, möchte ich mir ein ganzheitliches Bild vom Umfeld des Kindes machen. Aus diesem Grund führe ich in regelmäßigen Abständen Elterngespräche und auch mit Einverständniserklärung der Eltern Gespräche mit den ErzieherInnen des Kindes. Dieser Austausch ist sehr sinnvoll.

Ein Modellvorschlag, um den Austausch zwischen Logopäden und ErzieherInnen zu vertiefen, wäre meiner Meinung nach ein regelmäßiger Informationsaustausch der ErzieherInnen mit dem ortsansässigen Logopäden/der Logopädin. Dies könnte erreicht werden durch Infoabende, Fortbildungen, Stammtisch für interessierte Eltern und/oder ErzieherInnen.

KITApres:

In welchen Fällen sind Einzelsitzungen und in welchen Fällen eher Gruppensitzungen erfolgversprechender?

Frau Bisch:

Die Kinder kommen überwiegend zur Einzelsitzung in unsere Praxis. Das Kind ist dann kaum abgelenkt und kann sich dann besser auf gezielte logopädische Übungen konzentrieren. Eine Gruppensitzung ist meiner Ansicht nach sinnvoll, wenn sie als Motivationsanreiz des Kindes bezüglich logopädischer Therapie dient, oder wenn ein Kind in den Stunden sehr introvertiert ist und so durch ein anderes Kind mit einer ähnlichen Sprachschwäche zum Sprechen angeregt wird.



Was ist Logopädie?

Die Logopädie beschäftigt sich in Theorie und Praxis mit Prävention, Beratung, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation, Lehre und Forschung auf den Gebieten der Stimme, Stimmstörungen und Stimmtherapie, des Sprechens, der Sprechstörung und Sprechtherapie, der Sprache, Sprachstörung und Sprachtherapie sowie des Schluckens, der Schluckstörung und Schlucktherapie.



Wie arbeiten Logopädinnen?

Unter Berücksichtigung medizinischer, pädagogischer und psychologischer Kenntnisse wird nach dem Erstuntersuchungsgespräch und einer dem Störungsbild entsprechenden Untersuchung ein individueller logopädischer Behandlungsplan erstellt.

Um die Kommunikationsfähigkeit des Patienten optimal zu fördern, wird in der logopädischen Therapie systematisch und in kleinen Schritten gearbeitet. Dabei werden alle Sinne / Wahrnehmungsbereiche angesprochen und gefördert.

Die Therapie findet in Einzelsitzungen, in Ausnahmefällen auch in Gruppensitzungen statt. In der Regel wird ein- bis zweimal wöchentlich eine Therapie von 45 Minuten Dauer durchgeführt. Die Dauer der gesamten Therapie kann von wenigen Sitzungen bis zu mehreren Jahren reichen. Oft ist es sinnvoll, Therapiepausen zu machen, um die weitere Entwicklung abzuwarten und die Motivation zu erhalten.



Bild links: © manu - Fotolia.com
Illustration: ©iStockphoto.com/rhoon

VERKEHRSERZIEHUNG

Sicher auf dem Weg zur Schule – So trainieren Sie Vorschulkinder!

Im Straßenverkehr sind alle Partner: Erwachsene und Kinder – Fußgänger und Autofahrer. Der Unterschied ist, dass das Verhalten von Kindern in schwierigen Situationen im Verkehr weniger berechenbar ist als das von Erwachsenen. Denn Kinder reagieren anders, weil sie das Verhalten anderer nicht einschätzen können! Mit ein paar Trainingsaufgaben wollen wir Ihnen eine Hilfe an die Hand geben, wie Sie Vorschulkinder im Verkehr sicher machen können.

1. Trainingsschritt: Bewusste Wahrnehmung der Umwelt

Nur wer seine Umwelt bewusst wahrnimmt, kennt auch ihre Gefahren. Ihr Kind sollte deshalb in der Lage sein, unterschiedliche Farben und Formen sicher zu unterscheiden. Nur so wird es die Bedeutung der unterschiedlichen Zeichen, Farben und Schilder im Straßenverkehr richtig erkennen.

- Lassen Sie die Kinder die Farben von Gegenständen in ihrer Umgebung benennen, die ihrer Kleidung, ihrer Spielsachen u.a.m. Fragen Sie: Welche Farbe hat dieses Haus, diese Hose, dieser Pullover...? Welche Farbe zeigt die Ampel jetzt?
- Üben Sie das Unterscheiden von links und rechts

2. Trainingsschritt: Schulweg verinnerlichen

Der tägliche Schulweg soll für die Kinder möglichst frühzeitig eine gewohnte Umgebung sein, in der sie sich, ganz wie zu Hause, auch unbewusst richtig verhalten. Zeigen Sie Gefahrenstellen auf – z.B. Straßenübergänge, Engpässe, Bushaltestellen etc.

- Zeigen Sie Stellen, wo die Straße sicher überquert werden kann – an Zebrastreifen, Fußgängerüberwegen mit Ampeln oder an einer bestimmten Stelle, an der die Kinder den Verkehr leicht überblicken können.
- Zeigen Sie den Kindern durch Ihr eigenes Verhalten, wann sie ungefährdet die Straße überqueren können. Die Kindern sollen dann aber auch selbst beweisen, dass sie Situationen richtig einzuschätzen vermögen.

3. Trainingsschritt: Straße sicher überqueren

Die meisten Unfällen passieren beim Überqueren der Straße. Achten Sie deshalb darauf, dass die Kinder den Bordstein als Grenze erkennen.

- Kinder sollten auf dem Gehweg immer innen gehen – nie auf der Seite des Bordsteins.
- Sie sollen lernen, immer am Bordstein anzuhalten – auch wenn sie abgelenkt werden. Zeigen Sie den Kindern, dass nur ein konzentriertes Umsehen nach links-rechts-links die Gewähr für wirklich freien Übergang ist.
- Sprechen Sie intensiv über das richtige Überqueren der Straße und lassen Sie es sich von den Kindern beschreiben.

4. Trainingsschritt: Entfernungen und Geschwindigkeiten einschätzen lernen

Nur wer Entfernungen und Geschwindigkeiten richtig einschätzen kann, ist in der Lage, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen.

- Treten Sie mit den Kindern an den Straßenrand. Zeigen Sie auf ein sich näherndes Fahrzeug und fragen Sie, ob jetzt die Straße noch überquert werden kann. (ca. 100-mal sind erforderlich, um das richtige Gefühl dafür zu bekommen)
- Zeigen Sie auf, dass sich die verschiedenen Verkehrsteilnehmer unterschiedlich schnell bewegen – die Autofahrer am schnellsten, die Radfahrer am langsamsten.
- Machen Sie durch eigenes Erfahren klar, wie lange es zum Überqueren einer Straße braucht.

Busfahren – leicht gemacht

Oft müssen Kinder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule fahren oder mit einem eigens für den Schülertransport eingesetzten „Schulbus“. Dieser ist mit besonderen Schildern gekennzeichnet und wird oft da eingesetzt, wo keine öffentliche Buslinie zur Verfügung steht. Wenn Kinder die folgenden Regeln „wie im Schlaf“ beherrscht, wird das Busfahren zu einem sicheren Vergnügen.

- Sich immer pünktlich an der Bushaltestelle einfinden
- Großen Abstand zum heranfahrenden Bus halten
- Niemals unvorsichtig zu einem Bus über die Fahrbahn laufen. Vorher den Verkehr genau beobachten und eine ausreichend große Lücke abwarten
- Mit dem Einsteigen warten, bis die Bustür vollständig geöffnet ist
- Während der Fahrt den Platz nicht verlassen
- Erst vom Sitz aufstehen, wenn der Bus steht
- Nach dem Aussteigen warten, bis der Bus weggefahren ist. Nicht vor oder hinter dem Bus hervortreten oder spielen
- Wer keinen Sitzplatz bekommt, soll sich gut festhalten und nicht im Bus herumlaufen.

Sichtbarkeit ist Sicherheit: Mit heller und reflektierender Kleidung am Schulweg

Dämmerung und Dunkelheit sind verantwortlich für viele Unfälle, in die Kinder verwickelt sind. Die Gefahr könnte reduziert werden, wenn Kinder für Autofahrer und Radfahrer besser erkennbar wären. Reflektierende Kleidung und Materialien vergrößern die Sichtdistanz um bis zu 100 Meter.

Hell und kontrastreich gekleidet wird ein Kind schon aus einer Entfernung von 40, 50 Metern erkannt. Reflektoren an Kleidung und Taschen erhöhen die Sichtdistanz auf lebenswichtige 130 bis 160 Meter und geben allen genügend Zeit, sich darauf einzustellen. Gut sichtbare, helle Farben und Reflektoren minimieren die Unfallgefahr im Straßenverkehr und stellen einen wesentlichen Sicherheitsfaktor dar.

PR-Beitrag

Spannende Kindergartenstunden mit RADschlag!

Bundesweite Bildungsinitiative zum Radfahren liefert spannende Spiel- und Projektideen, informiert zu allen Aspekten rund um Fahrrad, Laufrad, Roller & Co, unterstützt die Verkehrssicherheitsarbeit und berät in Rechtsfragen.

Denn Fahrrad, Laufrad, Roller & Co

- ... sind ideale Partner der Bewegungs- und damit auch der Gesundheits- und Entwicklungsförderung.
- ... halten jede Menge Lern- und Spielstoff für Projektwochen oder andere Aktionen bereit.
- ... sind Partner der aktiven Unfallprävention – denn motorische und koordinative Defizite verursachen Unfälle im Straßenverkehr und in der Kita.
- ... erweitern und bereichern das bestehende Kita-Bewegungsangebot.
- ... bieten Anknüpfungspunkte für die Bereich Umweltschutz und nachhaltige Bildung.
- ... bereiten Kinder optimal auf das spätere Erlernen des Radfahrens vor und erreichen, dass Kinder schon früh eine positive Einstellung zu einer eigenständigen Mobilität gewinnen.

Kontakt

Initiative RADschlag
030-55576386
post@radschlag-info.de
www.radschlag-info.de



Wandkalender 2011



A little extra
by CONNY WENK

Farbfotografien von Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom

12 Monatsblätter mit Deckblatt und fester Rückwand
Format 34 x 34 cm, Spiralbindung
EUR [D] 14,90 • EUR [A] 15,20 • sFr 29,90
ISBN 978-3-937896-94-6
Bestell-Nummer 588 785
Neufeld Verlag, Schwarzenfeld, August 2010

Dieser hochwertige Wandkalender enthält wunderbare Mutmach-Bilder von außergewöhnlichen Kindern und Jugendlichen, die über ein Chromosom mehr verfügen als die meisten Menschen. Sie haben Down-Syndrom, und das bedeutet häufig zu allererst: ein Mehr an Lebensfreude und Leichtigkeit, mehr Unbekümmertheit, mehr Liebe und mehr Glück ...

Überzeugen Sie sich selbst: Es bereichert den Alltag, wenn man aus diesem Kalender angestrahlt wird! Verleger David Neufeld, Vater von zwei Söhnen mit Down-Syndrom: „Sie machen unser Leben reicher und entspannter. Und sie helfen uns charmant, wahrzunehmen, was wesentlich ist. Denn schließlich gilt: Jeder ist anders.“

Conny Wenk

ist selbständige Fotografin und freie Autorin. Sie lebt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern Juliana und Nicolas in Stuttgart.

Im Herbst 2009 erschien erstmals der Wandkalender „A little extra“ im Neufeld Verlag; Auftakt zur Edition A little extra by Conny Wenk.

www.connywenk.com
www.alittleextra.de

Kaffee-Pause!

köstlich
belebend
aromatisch

„Endlich gibt es immer heißen Kaffee, herrlich duftend, wie frisch gebrüht. Und vor allem schmeckt er einfach gut.“

Edelstahl-Kaffeeautomaten

Ideal für die Dienstbesprechung, für Basar und Flohmarkt, für Elternabende und Veranstaltungen. Mit Kaffeeautomaten von Hogastra brühen Sie aromaschonend guten Filterkaffee ohne Filterpapier und halten ihn über viele Stunden heiß und ausgabebereit.

Edelstahl-Isolierkannen

- einfache Handhabung
- Drehsicherheitsverschluss
- Ausgießautomatik
- moderne Vakuumtechnik hält Getränke extrem lange heiß oder kalt

Doppelwandiges Edelstahl – unzerbrechlich

Bitte informieren Sie auch die Eltern-Fördervereine über unser Angebot.

Bequem bestellen per Fax an 0 66 23 / 92 32 25, online unter www.hogastra.de oder senden an Hogastra GmbH, Industriestraße 21-23, D-36199 Rotenburg

Bestellschein

Bitte liefern Sie zu Ihren Lieferbedingungen an:

Anzahl	Kaffeeautomat	Einzelpreis	Anzahl	Isolierkanne	Einzelpreis
	CNS-35 für 15-35 Tassen	225,- €		Isolierkanne 1,0 Liter	23,- €
	CNS-50 für 15-50 Tassen	255,- €		Isolierkanne 1,2 Liter	28,- €
	CNS-75 für 15-75 Tassen	310,- €		Isolierkanne 1,5 Liter	33,- €
	CNS-100 für 15-100 Tassen	365,- €		Isolierkanne 1,8 Liter	38,- €
	CNS-130 für 15-130 Tassen	415,- €		Pumpkanne 2,0 Liter	46,- €
	CNS-160 für 15-160 Tassen	475,- €		Pumpkanne 3,0 Liter	50,- €
				Pumpkanne 3,5 Liter	56,- €

Alle Preise zzgl. MwSt. und unfrei.

Kindergarten _____
 Straße / Hausnummer _____
 PLZ / Ort _____
 Name des Bestellers _____
 Telefon _____ Telefax _____
 Ort / Datum _____
 Stempel / rechtsverbindliche Unterschrift _____

Zum Mitsingen

Französisch lernen mit Lingo & Gringo – Französische Songs für kleine Monster

Terzio • ISBN: 978-3-89835-781-4 • Alter: ab 4 Jahren • 12,95 €

CD einlegen, Buch aufschlagen, mitsingen:

Die erste Begegnung mit der französischen Sprache macht mit den kleinen Monstern Lingo & Gringo jetzt besonders viel Spaß. Über die eingängigen Songs von Holger Buhr und das farbenfrohe Bildwörterbuch prägen sich erste französische Worte wie von selbst ein!

Mit originellen Illustrationen von Evelyn Scherber.



Bei der Arbeit mit dem Kind haben sich folgende Grundsätze bewährt:

- In der Trennungskrise darf nicht interveniert werden. Das Kind braucht vom allem viel emotionale Zuwendung und Körpernähe. Nur so behält es das Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit.
- Die Erzieherin sollte besonders auf zurückgezogene und stille Kinder zugehen.
- Der Erzieher hört den Kindern zu, geht auf Gefühle und Ängste sowie Probleme ein und zeigt Verständnis. Viele Kinder müssen beruhigt und getröstet werden.
- Einfache, konkrete und kurze, aber informative Erklärungen sind für das Kind wichtig.
- Den Kindern müssen Schuldgefühle genommen werden. Dies ist vor allem dann notwendig, wenn Kinder sich schon vor der Trennung ihrer Eltern als schwierig erlebt haben.
- Scheidungskinder brauchen Sondersituationen.
- Geschenke für den abwesenden Elternteil können im Kindergarten gebastelt werden (und auch von dort aus zugeleitet werden, wenn dies dem sorgeberechtigten Elternteil Probleme macht).
- Dem Kind kann die eigene Geschichte, aber mit einer anderen Hauptperson erzählt werden. Am Handeln dieser Person können ihm neue Verhaltensalternativen und Lebensentwürfe indirekt vermittelt werden.
- Nach der Trennungskrise kann auch die Arbeit mit Bilderbüchern einsetzen.

Mit Bilderbüchern verschiedene Lebensmodelle vorstellen

Eine Vielzahl von Bilderbüchern greift die Scheidungsthematik und die damit verbundenen Probleme auf. Kindern kann damit bei der Verarbeitung von Gefühlen und Problemen geholfen werden. Eltern bekommen beim Vorlesen eine Ahnung davon, was sich in ihrem Kind abspielt.

Beim Blättern und Lesen in Kinderbüchern entdecken Eltern und Kinder Texte und Bilder, die teilweise ihre eigene Situation und Problemfelder aus ihrem Umkreis beschreiben und darstellen. Betroffenheit wird nicht ausbleiben. Gleichzeitig vermitteln positive Lösungsmodelle der Geschichten Hoffnung und Motivation. Nicht selten geht von Kinderbüchern eine „therapeutische“ Wirkung für die Erwachsenen aus, weil direkt und klar Probleme dargestellt werden.



Informationen finden Sie auch im Internet auf den folgenden Seiten:

www.erzieherin.de/familie-und-eltern.php

www.2minus1.at/bucher-buchtipps/scheidung-buecher-fuer-eltern

www.familienhandbuch.de/cms/Familienforschung-Bewaeltigungshilfen_fuer_Scheidungskinder.pdf

Literaturtipps



Jeanette Randerath, Imke Sönnichsen
Fips versteht die Welt nicht mehr

Wenn Eltern sich trennen
Thienemann Verlag
ISBN: 978-3-522-43542-0
32 Seiten, 12,90 €, Alter: ab 4 Jahren

Der kleine Dackelterrier Fips versteht die Welt nicht mehr. Manchmal kläfft er wütend seine Mama an. Dann wieder dackelt er traurig hinter seinem Papa her. Und immer fühlt er sich zwischen beiden hin- und hergerissen. Denn seine Eltern haben sich getrennt. Und Fips hat beide lieb. Zum Glück gibt es den alten Bruno. Der versteht Fips und hilft ihm sogar, sich selbst zu verstehen. Ein einfühlsames Buch, das Kinder in Trennungssituationen unterstützt.

Eva Orinsky
Die Krokobären



Eine Geschichte für Kinder, deren Eltern sich trennen
Verlag Iskopress,
ISBN: 978-3-89403-347-7
48 Seiten, 19,50 €, Alter: ab 4 Jahren

Wenn zwei sich verlieben, ein Paar werden und eine Familie gründen, ahnen sie meist noch nicht, welche Bewährungsproben ihre Liebe zu bestehen haben wird. Eine Krise kann eine Chance sein und die Liebe vertiefen. Manchmal aber ist die Herausforderung zu groß oder die Verletzung zu tief, und die Beziehung zerbricht. Kinder – vor allem, wenn sie noch klein sind – können kaum begreifen, was da passiert, warum ihre Eltern sich trennen. Das Buch kann verstehen helfen und trösten.

Zusatzmaterial:
Das beiliegende Memory mit Bildern, die die unterschiedlichen Gefühle der Tiere zeigen, hilft, auch schwierige Gefühle zu erkennen und darüber zu sprechen. Ein Fragespiel ebnet außerdem auf spielerische Weise den Weg für Gespräche zwischen Eltern und Kindern.



Anzeige



Martina Baumbach, Jan Lieffering
Und Papa seh ich am Wochenende
Bewährte praktische Lebenshilfe für Kinder

Thienemann Verlag, ISBN: 978-3-522-30188-6
32 Seiten, 12,90 €, Alter: ab 4 Jahren

Leo kriecht morgens gern zu Mama und Papa ins Bett, da ist es so schön kuschelig. Aber immer öfter schläft Papa auf dem Sofa, weil die dicke Luft zwischen Mama und Papa nach einem Streit einfach nicht mehr weggehen will. Und dann lassen sich Mama und Papa sogar scheiden. Aber Mama verspricht Leo, niemals werden sie sich von ihm scheiden lassen – großes Vater-Mutter-Kind-Ehrenwort! Aktuell: Fast 50 Prozent aller Ehen in Deutschland werden geschieden. Mit hilfreichen Tipps eines Kinderpsychologen.

Neu!

Natürlich gut für Kinder:
Reiner Saft & stilles Wasser.



100% natürlich



- ✓ Reiner Saft & stilles Wasser
- ✓ Keine künstlichen Zusätze
- ✓ Nur mit der Süße aus Früchten
- ✓ Qualität aus dem Hause **ECKES granini**
the best of fruit

